

BU-Jahresrally in Homberg/Efze

Ein Rückblick

(BU/rhf) „Stell Dir vor, es ist BU-Jahresrally und keiner geht hin“, hätte die Überschrift in Abwandlung eines berühmten Zitats von Bertold Brecht vielleicht auch lauten können. Ganz so schlimm war es zum Glück aber dann doch nicht.

Dass wir mit der Vorbereitung der BU-Jahresrally in diesem Jahr etwas hinter unserem Zeitplan her waren, hatten wir in der **BU aktiv** 1/2008 ja schon berichtet. Die erste Vorbereitungsbesprechung mit unserem Generalunternehmer war zwar schon im Herbst letzten Jahres durchgeführt worden. Damit waren die Konditionen für 2008 rechtsverbindlich festgelegt. Danach gab es aber immer wieder wichtige Termine, die sich der Anpassung des schriftlichen Vertragsentwurfs an die aktuellen Gegebenheiten in den Weg stellten. Gemäß unserer Entscheidung „ohne Vertrag kein Vorabplakat“ mussten unsere Stände in der Messesaison also ohne Vorabplakat auskommen. Die Standbesetzungen wussten sich aber im Regelfall zu helfen. Die Werbung lief ab Jahresbeginn also zunächst „auf kleiner Flamme“, vor allem über das Internet.

Anfang April lag dann endlich der schriftliche Vertragsentwurf vor. Waren wir bis zu diesem Zeitpunkt davon ausgegangen, dass die Vorbereitungen gemäß unseren Absprachen zeitgerecht auf einem guten Weg waren, hörten wir plötzlich von Komplikationen mit dem Festgelände. In Windeseile zerrann uns die Zeit zwischen den Fingern. Die Druckerei wartete schon seit geraumer Zeit auf die Druckvorlage für unser endgültiges Plakat. Woche um Wo-



Herzlich willkommen

Foto: Werner Emmerich

che verging, ohne dass der erlösende Anruf kam. Im Vorstand machte sich so langsam Defätismus breit. Immer häufiger diskutierte Worst-Case-Szenarien darüber, was passiert, wenn die Besucher der Jahresrally in Homberg vor verschlossenen Toren stünden, führten nicht einmal mehr zu Zornesausbrüchen. Denn uns als Ausrichter der Veranstaltung waren die Hände gebunden.

Ende Mai war es dann endlich so weit. Dank der Erfahrung aus den letzten beiden Jahren ging es danach Schlag auf Schlag. Buchstäblich in letzter Minute wurden die Vorbereitungen abgeschlossen. Dass dabei das eine oder andere unter die

Räder kam, ließ sich nicht mehr verhindern. Vor allem der Rückstand bei der Werbung war nicht mehr aufzuholen. Mal schauen, welche Auswirkungen das auf die Besucherzahlen haben würde.

Der Aufbau unter der Leitung vom Blauen Klaus lief dank des eingespielten Helferteams zügig über die Bühne. Am Freitagmittag waren die meisten Arbeiten erledigt. Der Wetterbericht sagte ein schönes Wochenende voraus. Also warteten wir auf den Strom der Besucher, der am Nachmittag auch einsetzte. Der Campground füllte sich überraschend schnell. Allerdings kam schon bald die Hiobsbotschaft: Voll-





Ein „Freund und Helfer“ bei den Bikerspielen

Foto: Lawyer

unsere Veranstaltung ist. Ohne Zwischenfälle ging der erste Tag zu Ende.

Am Samstag machte sich bei bestem Wetter Volksfeststimmung breit. In der Bike-Show gab es in den unterschiedlichen Klassen wirklich ein paar Sahnestücke zu sehen. Die Spiele wurden erneut von den Besuchern gut angenommen. Am Fassrollen beteiligte sich sogar ein Beamter der Polizei, für die das Wochenende eher ein Freizeitvergnügen darstellte. Beim Hessentag zwei Wochen vor unserer Veranstaltung ist es sicher heißer hergegangen.

Der gültige Guinness-Weltrekord im Massen-Burn-Out wird wohl ein weiteres Jahr bestehen bleiben. Denn trotz heftiger Werbung auf dem Platz fanden sich nicht mal ansatzweise genug Teilnehmer. Der Versuch wurde daher kurzerhand abgeblasen. Dafür wurde der Brennkäfig der Chop-Stick-Gang gerne frequentiert, obwohl der versprochene Reifen-

sperrung der A7 und A5 am Kirchheimer Dreieck in Richtung Norden nach einem LKW-Unfall mit einem Gefahrguttransporter. Die Staus wurden immer länger und hatten am Abend die 100-km-Marke überschritten. Auch die Umfahrungsmöglichkeiten waren schnell weiträumig dicht. Gut, dass wir eine Biker-Party veranstalten. Denn Einspurfahrzeuge tun sich da doch etwas leichter.

Die Stimmung auf dem Platz war von Anfang an gut. Dazu trug auch das Essensangebot bei, das sich wirklich sehen lassen konnte. Preis und Leistung wurden allseits gelobt. Das war in 2007 noch ganz anders gewesen. Bewährt hatte sich auch die Anmietung eines zweiten Kasernengebäudes, in dem für kleines Geld ein festes Dach über dem Kopf im Vierbettzimmer angeboten und auch eifrig genutzt wurde. Weniger berauschend war die Händlermeile, die nicht einmal mit den Augen der Liebe als Viertelmeile durchging. Wenn man sich nicht darum kümmert, kommt eben auch keiner.

Die Verkehrsdisziplin auf dem Platz wurde ebenfalls allgemein gelobt. Nach dem Unfall vom letzten Jahr, der unter dem Strich doch glimpflicher abgelaufen war, als zunächst befürchtet, wollten wir uns mit besonderer Hingabe den „Rasern“ widmen. Das war aber gar nicht nötig. Der Schreck vom letzten Jahr saß bei vielen wohl noch tief.

Am Abend ging dann eine rauschende Party in der ehemaligen Sporthalle über die Bühne. Erneut zeigte sich, dass das Gelände wegen der Möglichkeit, trotz Live-Band auch ein ruhiges Plätzchen zum Schlafen finden zu können, ideal für



Der „Polizei-Einsatz“ sorgt für Stimmung Foto: W. Emmerich



BESTEN DANK DEN HAUPTDARSTELLERN!



Skeptische Rockerblicke

Foto: Werner Emmerich

händler auch nicht gekommen war. Die spektakuläre Show der Feuer-schlucker, die nach Einbruch der Dunkelheit vom Team rund um Siggman inszeniert wurde, war allerdings wirklich vom Allerfeinsten.

Die Verleihung der Pokale für die Gewinner der Bike-Show, der Biker-Spiele und der anderen Klassen wurde von Tedy, wie immer, professionell moderiert. Auch in diesem Jahr fiel die Wahl zur „Miss Homberg/Efze“ leider aus, dieses Mal mangels Bewerberinnen. In den frühen Morgenstunden machten sich dann auch die letzten Thekengäste rundum zufrieden auf dem Weg zu ihrer Schlafstatt. Ein gemütliches Partywochenende mit viel Spaß, guter Laune, weitgehend gutem Wetter, klasse Musikprogramm, exzellentem Catering und ohne besondere Vorkommnisse neigte sich

dem Ende zu. Am Montagmittag war dann auch der letzte fleißige Abbauhelfer nach getaner Arbeit auf dem Weg nach Hause.

Bleibt die spannende Frage nach den Besucherzahlen in diesem Jahr. Mit rund 1.500 Gästen sind wir noch einmal mit einem blauen Auge davongekommen. Die Liste der Punkte für die Nachbesprechung mit unserem Generalunternehmer hat jedoch beunruhigende Ausmaße angenommen. Natürlich haben uns der vorangegangene Hessestag, der Stau auf der Autobahn und das parallel stattfindende Harley-Meeting am Edersee Besucher gekostet.

Auf der anderen Seite hat sich aber an einigen Beispielen gezeigt, dass sich die beiden Veranstaltungen eher ergänzen, als gegenseitig Konkurrenz machen. Wer die wilde Party mit großen Namen auf der Bühne liebt, war in diesem Jahr am Edersee sicher besser aufgehoben. Dafür konnten wir das eher „gediegene“ Treffen anbieten, das als durchaus familientauglich bezeichnet werden kann. Das Programm, die Party-Location und vor allem der Neuan-satz



Dogs On Lead

Foto: Werner Emmerich



Die spektakuläre Burnout-Show

Foto: Lawyer

im Catering sind bei den Gästen durchweg gut angekommen.

Allerdings muss man das dem Zielpublikum auch erklären können. Wie eine Biker-Party (fast) ohne Werbung funktioniert, wissen wir jetzt. Wie es mit guter und rechtzeitiger Werbung aussehen könnte, werden wir auf der anstehenden Nachbesprechung deutlich machen. Da haben wir schließlich umfassende Erfahrung.

Ob Andé im nächsten Jahr wieder dabei ist, werden wir sehen. Um aber allen aufkommenden Gerüchten von vorne herein die Grundlage zu entziehen: die BU-Jahresrally wird auch in 2009 am letzten Juni-Wochenende stattfinden, mit hoher Wahrscheinlichkeit am gleichen Ort, in jedem Fall aber in der Region Nord- bzw. Mittelhessen.

BU-Jahresrally aus der Sicht von zwei Besucherinnen

Am Freitagmorgen gegen 9 Uhr sind wir zwei im schönen Sachsenland gestartet und haben auf dem Weg nach Homberg noch paar Leute eingesammelt. Ab Erfurt waren wir dann mit fünf Motorrädern schon komplett. Nach einer echten Thüringer Rostbratwurst ging's weiter. Natürlich brauchten wir einige kurze Zwischenstopps, sodass wir so gegen 15 Uhr in Homberg ankamen. Wir wurden schon vom Rest unserer Truppe erwartet. Seit HiBu war zwar noch nicht allzu viel Zeit vergangen, aber wir haben uns gefreut, uns alle gesund wiederzutreffen. Leider haben aus privaten Gründen einige gefehlt und somit war unser Stammtisch Bräunsdorf nur mit einem Mann und zwei Frauen vertreten. Da passt doch das Verhältnis wieder :-)), aber man fährt ja auch auf ein Treffen, um neue Leute zu treffen und alte wiederzufinden, was uns wie jedes Jahr wieder gelungen ist.

Nachdem das Zelt eingerichtet war, wurde erstmal der Platz inspiziert. Der Duschcontainer war zwar weg, aber dafür konnte man im Haus duschen, und das auch noch ganz für umsonst, na ne ... kostenlos und die Toiletten waren auch o.k. ... na, ja bis auf Sonntagmorgen, aber darüber wurde ja schon ergiebig berichtet. Waren vielleicht doch ein paar mehr Leute unterwegs als früher beim Bund. Dann ging's ans Essen, war ja sehr ansprechend in den Pavillons. Unsere Jungs meinten, das sei ja ganz schön nobel, aber wir beiden Weiber fanden's gut. Sehr nette, freundliche Bedienung und der Kuchen ... ging glatt auf die Hüfte, aber lecker. Was uns ein bisschen gefehlt hat, war ein Grill mit ein paar ordentlichen Steaks. Ansonsten gab's über die Verpflegung, inklusive Frühstück, nichts zu meckern.

Am Samstag haben ein paar Leute von uns 'ne Ausfahrt in die Kasseler Berge gemacht und ein paar sind dageblieben, weil ja auch auf dem Platz noch was los war. Das Rahmenprogramm und die Bands haben gepasst; außer die Händlermeile, die sehr dürrtig war. Es war wie jedes Jahr, die Zeit viel zu schnell vorbei und am Sonntag ging's dann wieder ab nach Hause.

Aus unserer weiblichen Sicht war es ein gelungenes Wochenende; es

könnten nur noch ein paar mehr Besucher kommen.

HiBu ist zwar schon 'ne Weile zurück, aber wenn wir schon mal bei der Rückschau sind: was war da los dieses Jahr?! Die Band am Freitag war super gut drauf und so war auch die Stimmung. Am Samstag hingegen war es schon sehr speziell und auch bei viel Toleranz, fast nicht zu ertragen. Der Caterer war die Krönung: wir wussten nicht so genau, wer das alles organisiert hat, aber es hat nicht gerade das beste Bild auf die BU geworfen. Wenn man die rückläufigen Besucherzahlen liest, sollte man vielleicht etwas sorgsamer auswählen. Das soll nicht heißen, dass alle 10 m ein Bierstand steht :-)). Was die Sanitäreinrichtungen

HiBu betrifft, soweit man davon sprechen kann, wäre ein Duschcontainer sicherlich angebracht und würde bestimmt nicht nur von weiblichen Besuchern genutzt. Trotz allem kommen wir immer wieder gern zu den Treffen der Biker Union und werden auch nächstes Jahr wieder dabei sein!

Liebe Grüße

Heike Pröger und Jutta Pichottki

BU-Stammtisch Bräunsdorf

Gasthof „Zum Rautenkranz“

Hainichener Straße 10

09603 Bräunsdorf

jeden letzten So im Monat, ab 15.30 Uhr

Kontakt: Guido 01 63 / 2 53 83 41

Yellow 01 72 / 2 93 01 95

E-Mail: guidob@bernuetz.de

http:// www.bernuetz.de/bu-braeunsdorf

Anzeige

Das Standardwerk der deutschen Rocker-Szene

ALLES ÜBER ROCKER

DIE GESETZE, DIE GESCHICHTE, DIE MASCHINEN

Neuauflage

Biker-Lexikon | Szene-Guide | Harley-Special

€ 24,90

Die professionell überarbeitete und erweiterte Neuauflage von **Alles über Rocker**. Mit Biker-Lexikon und großem Szene-Guide! Jetzt im Buchhandel oder im **BIKERS NEWS-Shop** bestellen unter der Buchbestellnummer: 06 21/4 82 61-47 oder per E-Mail: szenehop@huber-verlag.de

www.huber.de

BU-Jahresrally aus Sicht eines Helfers



Wann kommt denn nun endlich die Stripshow?

Foto: Werner Emmerich

Diesmal fing das Ganze etwas holprig an: ich wurde angerufen und gebeten, die gerade noch rechtzeitig fertig gewordenen Patches für die 2008er-Jahresrally abzuholen. Kein Problem, dachte ich, liegt fast genau auf der Strecke. Also direkt nach der Arbeit aufs bereits bepackte Moped gesetzt und die ersten 100 km abgeritten. Bei Dani (ihr Mann „Schleifer“ hatte die Patches zu Geschäftszeiten abgeholt und bereitgelegt) nahm ich die Patches entgegen und fuhr gleich weiter, den angebotenen Kaffee habe ich mit Blick auf die Uhr dankend abgelehnt. Hätte ich etwas mehr Vorahnung gehabt, hätte ich wohl eine Tasse getrunken.

Die Fahrt war angenehm und flüssig – bis zu dieser 12 km langen Baustelle. Auf den letzten 2 km stockte plötzlich der Verkehr und ich stand im Stau. Innerhalb der Baustelle gab's keinen Platz, um sich „durchzumogeln“, also habe ich – wie alle Anderen auch – den Motor ausgemacht und erstmal Boje angerufen. Der war nämlich schon seit Mittwoch in Homberg und sollte Gaby ausrichten, dass es etwas später wird. Er beglückte mich mit der tollen Nachricht, dass der Stau (verursacht durch einen betrunkenen LKW-Fahrer, der seinen Gefahrguttransporter auf die Straße geworfen hat) mittlerweile schlappe 70 km lang war; Tendenz steigend. Auf's Höchste motiviert ... tuckerte ich mit den

„Leidensgenossen in den Dosen“ dem Baustellenende entgegen. Dann aber kam etwas mehr Dynamik in die Geschichte, denn nach dem Baustellenende weitete sich die Fahrbahn so, dass ich mich mit dem HossRoss durchschlängeln konnte

(Vorbeifahren an stehenden Kolonnen, eine alte BU-Forderung – selbstverständlich erinnert ihr euch). Bis zur Ausfahrt Alsfeld ging das gut, danach bin ich über Schwalmstadt-Ziegenhain (Chinatown) nach Homberg/Efze gedüst, gegen 22.30 Uhr



Nein, nein, du bist nicht anders!

Foto: Werner Emmerich



Westwood fidelt und rockt

Foto: Werner Emmerich

war ich dann endlich da. Mit über 2,5 Stunden Verspätung konnte ich Gaby die heiß erwarteten Patches in die Hand drücken.

Der Rest des Abends wurde für Zeltaufbau und Instandhaltung der Körperfunktionen verwendet. Dazu bin ich in die Festhalle und habe mich zu den Anderen gesellt.

Erst am nächsten Tag konnte ich das Gelände in Augenschein nehmen. Als notorischer Frühaufsteher musste ich feststellen, dass zwar der Caterer, aber nicht die Alkoholentsorger des vorigen Abends da waren. Ich ließ mir daher sehr viel Zeit mit dem Frühstück und genehmigte mir gefühlte 8 Tassen des schwarzen Zeugs. Das Frühstück war gigantisch, die Brötchen frisch und lecker, der Kaffee konnte beliebig nachgefüllt werden. So muss das sein!

Nach dem Frühstück lief ich hinüber zum Burnout-Käfig der CSG und besah mir den Fell-Fighter, von dem ich schon im Forum Bilder gesehen hatte. Ich war noch am Schwanken zwischen Kopfschütteln und Bewundern, als mir der Dienst an der Kasse angeboten wurde. Da ich nicht nur zum Saufen auf solche Treffen fahre, sondern die Sache der BU allgemein unterstützen will, habe ich natürlich zugesagt. Bis dahin hatte ich noch einiges an Zeit, mein Dienst sollte erst um 18 Uhr beginnen. Ich habe mir die Stände der Händler angesehen, die Bikes der Bikeshow und hatte viel Spaß bei den Schwätzchen mit den Leuten, die ich sonst nie treffe, weil sie einfach zu weit weg wohnen. Nochmal zur Bikeshow: extrem krasse Ratten trafen auf chromblitzende Cruiser, das ganze Spektrum war vertreten. Gerast wurde

dieses Jahr auch nicht auf dem Platz, es galt Schrittgeschwindigkeit; schön.

Danach begannen die Bikerspiele, die ich aber nicht mehr in voller Länge anschauen konnte, weil ich meinen Dienst antrat. Zu dritt saßen wir am Eingang, verteilten Bändchen und die Zeit verging wie im Flug. Ein paar machten am Eingang wieder kehrt, weil sie die 15 Euro, also die Summe für das ganze Wochenende, nicht zahlen wollten. Immerhin war ja einiges an Programm schon gelaufen. „Haffe“ vom Stammtisch Gaggenau, einer meiner Mitstreiter am Eingang, hat sich daraufhin den Veranstalter geschnappt und ihm das Problem erklärt. Kurzerhand entschied dieser, das Eintrittsgeld herunterzusetzen, aber keine Bändchen mehr auszugeben. Das zog dann doch noch einige Besucher an, die sonst möglicherweise auch vor dem Eingang kehrt gemacht hätten. Fürs nächste Jahr sollte man sich hier was überlegen.

Dienstende, ab in die Halle! Die Feuershow, die während meiner Dienstzeit zelebriert wurde, muss gigantisch gewesen sein, denn alle sprachen davon. Bin mal gespannt auf die Videos und Bilder.

Ein Vorteil als Helfer, der nicht gleich am Sonntagmorgen heimfährt, ist, dass man es am Samstagabend noch mal so richtig krachen lassen kann. Ich weiß gar nicht mehr, wie lange ich das schon nicht mehr so richtig ausgekostet habe. Fakt ist, dass es schon wieder hell wurde, als ich mich zusammen mit ein paar anderen, deren Namen nicht genannt werden dürfen, in Richtung Zelt bewegte. Einer erlitt wohl beim Anblick

des hell werdenden Himmels einen Schock und musste getragen werden. Hier zeigte es sich, wie sinnvoll es ist, einen ehemaligen Rettungssanitäter im Verein zu haben, der nur deshalb so lange ausharrte, bis er sicher war, dass alle bestversorgt im Bett lagen.

Sonntag, allgemeiner Pack- und Abreisetag des größten Teils der Besucher. Meine Wenigkeit hatte noch Urlaub (Resturlaub!) und so wurde erstmal gefrühstückt. Dann ging es los mit dem Abbau, wir wollten bis zum Endspiel der EM mit den Grobarbeiten fertig sein, damit wir es alle anschauen können. Wir richteten uns vor der Frühstückshalle einige Tische und Bänke her und versammelten uns dort zum traditionellen Helferesessen. Um 20.45 Uhr ging das Spiel los und etwa 30 Bundestrainer gaben ihre Kommentare ab ...

Das verlorene Spiel konnte uns nicht wirklich knicken, es wurde weiter zusammen gegessen und diskutiert. Irgendwann hab ich dann meinem Schlafbedürfnis nachgegeben und bin ins Bett. Einzelne Stimmen drangen, leicht verfremdet, noch einige Zeit zu mir herüber, dann schlief ich ein.

Montag. Heute wollten wir mit allem Kleinkram fertigwerden. Da der Caterer auch schon weg war, gingen wir in den Helferraum, wo es ebenfalls ein Frühstück gab. Gegen 15 Uhr war alles soweit, wir hätten eigentlich losfahren können, wenn nicht so eine Intelligenzbestie sein Handy gesucht hätte. Möglicherweise war es am Abend vorher liegengeblieben, oder aber aus der Kuttentasche herausgefallen. „MacM“ vom Stammtisch Budesheim hat dann einfach mal angerufen und siehe da, aus meinem Topcase meldete sich mein Handy ... megapeinlich!!

Was soll's, ich hab ja auch schon über andere geschmunzelt, da muss man halt auch mal durch. Dann aber haben wir – Norbert und ich – uns auf den Weg gemacht. Norbert hat es auch gut gefallen, er war zum ersten Mal dabei und hat gleich seine Helfer-Jungfräulichkeit verloren. Auf diese Weise konnte er die Leute so gut kennenlernen wie sonst erst nach Jahren.

Dienstag. Ein weiterer Tag Resturlaub wird abgebaut und ich freue mich schon auf Hamm ...

Karlheinz „Hoss“ Klemm

BU-Jahresrally aus blauer Sicht

Vor der Niederschrift dieses Berichts musste ich diesmal mehr als einmal in mich gehen und mich hinterfragen, ob ich den Artikel so schreiben soll. Aber ich kann und will nicht um den heißen Brei herumreden/schreiben, ich war enttäuscht.

Da reißen sich sprichwörtlich im Kern ca. 20 Verrückte (Helfer) eine Woche freiwillig den A... auf und es kommen weniger Besucher als letztes Jahr! Bei dieser Gelegenheit: Ein R.I.E.S.E.N-Lob und -Dank an alle Helfer!!! Ihr könnt stolz auf euch sein. Den Pokal hat man mir überreicht, für EURE Leistung. Ohne euch wäre ich nichts!

Der Termin für die BU-Jahresrally stand fest, wenn auch der Veranstaltungsort erst relativ kurzfristig bestätigt wurde. Dies hatte zur Folge, dass die Veranstaltung durch Werbung über Medien (Tagespresse, Radio, Plakate) wenig oder gar nicht stattfinden konnte. Damit kann man die niedrige Besucherzahl der zahlenden Gäste begründen, aber ich frage mich, wo die Besucher waren, die freien Eintritt gehabt hätten. Ich rede von BU-Mitgliedern!!

Über Wetter/Essen/Trinken brauchen wir diesmal nicht reden. Es war einfach nur gut. Die Zahl der teilnehmenden BU-Mitglieder muss steigen! Denn das ist die Zahl, mit der die Macher dieser Veranstaltung werben. Qualitativ gute Betreiber von Essen/Getränke-Ständen fragen immer nach Besucherzahlen. Mit den Zahlen von diesem Jahr können wir nur hoffen, dass die Betreiber gehalten werden können. Wenn nächstes Jahr nicht die doppelte Zahl



Danke an Klaus – Klaus sagt danke

Foto: Werner Emmerich

Leute auf dem Platz sind, haben wir 2010 wieder DOGAN-Verhältnisse (nur unter anderem Namen).

Die Helfermeldungen für Dienste während der Veranstaltung müssen ebenfalls steigen. Auch dieses Jahr mussten wieder Auf-/Abbau-Helfer während der Veranstaltung Dienst machen. Trotz alledem werde ich mich nächstes Jahr wieder der Herausforderung stellen, in der Hoffnung, dass ich den Überblick über die Helfer verliere und mich besser zu Fuß durch die Menschenmassen fortbewege als mit Quad.

Über diese Zeilen kann jeder mit mir reden, aber Auge in Auge, am Telefon oder E-Mail. An irgendwelchen Forumsdiskussionen werde ich mich nicht beteiligen.

In diesem Sinne verbleibe ich mit dem Wunsch auf eine geile, unfallfreie Restsaison.

See you on the road

Der blaue Klaus

suzukiklaus@yahoo.de

An advertisement for Biker Union e.V. featuring a close-up of a hand pointing towards the viewer. The text is in German and promotes advertising in the BU magazine. The background is black with white and red text.

Sollte hier nicht Ihre Anzeige stehen!

HIER finden Sie das passende redaktionelle Umfeld für Ihre Anzeige! Mit einer Anzeige in der BU aktiv erreichen Sie einen großen Kreis interessierter Motorradfahrer!

ohne Streuverluste und zum fairen Preis

**Wir beraten Sie gern!
Fordern Sie unsere Mediadaten an!**

**Biker Union e.V. Hauptverwaltung
Anzeigen BU aktiv
Fuchstanzweg 19, 65760 Eschborn
E-Mail: redaktion@bikerunion.de**